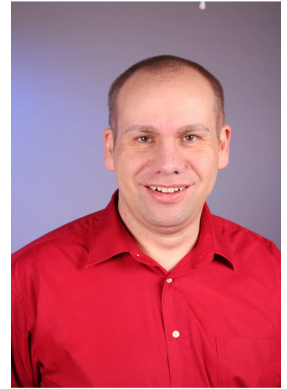


Sebastian Knopf - Kandidatur auf Listenplatz 4

Liebe Genossinnen und Genossen,

hiermit bewerbe ich mich für den Listenplatz 4. Auch wenn ich nicht persönlich bei der VertreterInnen-Versammlung anwesend sein kann, da ich beruflich im Einzelhandel tätig bin, möchte ich mich auf diesem Wege bei euch vorstellen und um euer Vertrauen bitten.



Ich bin 35 Jahre alt und seit 1996 Mitglied der PDS bzw. jetzt der LINKEN.

Seit Ende 2001 lebe ich in Worms und engagiere mich im Kreisverband Alzey-Worms, zunächst als Schriftführer, seit 2004 bis heute als Kreisvorstandssprecher.

2009 zog ich gemeinsam mit einem Genossen in den Wormser Stadtrat ein und wirke dort als Fraktionsvorsitzender der LINKEN. Den größten Erfolg unseres Handelns im Stadtrat ist die Einführung des Bürgerhaushaltes. Auch wenn wir erst am Anfang eines Bürgerhaushaltes stehen, der diesen Namen wirklich verdient, so ist die Einführung ein erster wichtiger Schritt, auf dem aufgebaut werden kann.

Seit November 2011 übernehme ich auch Verantwortung im Landesverband und wirke im Amt des Landesschatzmeisters. Hier engagiere ich mich, um die Landespartei in Sachen Finanzen in ein ruhiges Fahrwasser zu führen und sie auf gesunde Füße zu stellen. Zugegeben, es ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die auch nicht immer konfliktfrei ist, aber ich stelle mich ihr, um mit dafür zu sorgen, dass unsere Partei langfristig eine Zukunft in Rheinland-Pfalz hat.

In der Bundespartei engagiere ich mich in der Bundesarbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik und arbeite bei der Überarbeitung der kommunalpolitischen Leitlinien der Partei im Bereich Demokratie, Partizipation und Bürgerbeteiligung mit.

Von meinem Kreisverband wurde ich als Direktkandidat für den Wahlkreis 207 Worms nominiert.

Inhaltlich liegen meine Schwerpunkt bei der Kommunalpolitik, Demokratisierung, Bürgerbeteiligung und Partizipation sowie Verkehrspolitik, hier insbesondere der ÖPNV.

Die Kommunen, insbesondere die kreisfreien, und die Landkreise sind nur unzureichend mit den notwendigen Finanzen ausgestattet. Dies hat zur Folge, dass die Kassenkredite insbesondere der rheinland-pfälzischen Kommunen ins Unermessliche steigen. Pflichtaufgaben, die durch Bund und Land beschlossen wurden, können nur noch über Kredite bezahlt werden. Deswegen ist endlich eine umfassende Reform der kommunalen Finanzierung notwendig. Städte und Gemeinden sind die Orte, an denen die Menschen leben, arbeiten, wirken. Schränkt man deren Handlungsspielraum immer weiter ein, kann von einer kommunalen Selbstverwaltung keine Rede mehr sein. Demokratische Entscheidungsprozesse werden zur Farce, weil es nichts mehr zu entscheiden gibt, es regiert alleine der Sparzwang. Damit wird die Demokratie insgesamt in Frage gestellt, denn diese beginnt in den Kommunen.

Damit sind wir bei meinem zweiten politischen Schwerpunkt, nämlich der Bürgerbeteiligung. Ich setze mich stark für den Ausbau von Bürgerbeteiligung ein. Beispiele wie Stuttgart 21

zeigen uns, dass die bisherigen Beteiligungs- und Entscheidungsverfahren nicht mehr ausreichen, um die Menschen für politische Entscheidung zu interessieren und an ihnen teilhaben zu lassen.

Wir brauchen Elemente wie Einwohnerbeteiligungssatzungen, Bürgerhaushalt, Volksentscheide auf Bundesebene, um die Menschen wieder mehr für Politik zu begeistern, sie dazu aufzurufen, sich einzumischen. Mit einer weitreichenden Demokratisierung unserer Gesellschaft wird es uns gelingen, die Politikmüdigkeit zu überwinden. Dies fängt in der Kommune an und endet auf der Ebene der EU.

Weiterhin setze ich mich für den massiven Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel ein. Um dem Verkehrsinfarkt auf unseren Straßen entgegen zu wirken, benötigen wir einen massiven Ausbau des Angebot des ÖPNVs. Zudem brauchen wir attraktive Tarife, insbesondere für Familien und Menschen, die nur geringe Einkommen haben.

Eine Privatisierung der Bahn lehne ich ab, Gemeinschaftseigentum hat an der Börse nichts verloren sondern ist der Daseinsfürsorge verpflichtet. Alle Menschen, auch und vor allem die mit geringen Einkommen, haben einen Anspruch auf Mobilität. Dies darf nicht eine Frage des Geldbeutels sein.

Für dieses Themenbereiche möchte ich mich im Bundestag einsetzen.

Weiterhin möchte ich als Bundestagsabgeordneter mit den finanziellen und logistischen Möglichkeiten, die ich dann habe, aktiv die Landespartei in ihrer Entwicklung unterstützen, um mitzuhelfen, die Grundlagen dafür zu legen, dass wir gestärkt in die nächste Kommunal- und Landtagswahl gehen können.

Entscheidend ist für mich, dass nur mit einer starken Basis, mit Fraktionen in den Kommunen und Landkreisen, langfristig eine positive Entwicklung unserer Partei in Rheinland-Pfalz gesichert werden kann. Dazu will ich als Bundestagsabgeordneter meinen Beitrag leisten.